

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

46. Jahrgang.

Nr. 37.

Neuenbürg, Dienstag den 6. März

1888.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amtliches.

### Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister

und zwar im Register für Einzelfirmen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen.
R. Amtsgericht Neuenbürg.	2. März 1888.	Theodor Fr. Becker, Lederfabrik, Birkenfeld.	Theodor Friedrich Becker, Kaufmann und Gerbereibesitzer in Pforzheim.	Prokura ist erteilt: Hermann Hummel, Kaufmann in Pforzheim. Z. B. Oberamtsrichter Lägeler.

Neuenbürg.

#### An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen sich Betriebskrankenkassen und eingeschriebene Hilfskassen befinden, werden daran erinnert, daß die Vorlage der Uebersichten und Rechnungsabchlüsse pro 1887 spätestens bis

1. April d. J.

zu erfolgen hat.

Die Vorlage vor diesem Termin ist zweckmäßig und erwünscht.

Den 3. März 1888.

R. Oberamt.  
Hofmann.

Rgl. Amtsgericht Neuenbürg.

#### Testaments-Eröffnung.

Der am 2. Februar d. J. verstorbene Johann Gottfried Zäck, gew. Weinhändler und Wittwer hier, hat in seinem am 29. März 1875 errichteten, an keinem äußern Mangel leidenden Testament seine hienach aufgeführten Verwandten mit Stillschweigen übergegangen.

Diese Verwandten, deren genaue Adresse hierorts unbekannt ist, sind:

1. der Bruder Philipp Zäck,
2. der Bruder Ludwig Friedrich Zäck,
3. der Bruder Bernhard Zäck,
4. die Bruderstochter Katharine Zäck,
5. der Brudersohn Johann Mathäus Zäck,
6. die Bruderstochter Elisabeth Zäck,
7. der Brudersohn Jakob Fr. Zäck,
8. die Bruderstochter Friedrike Zäck,
9. die Bruderstochter Anna Maria Zäck,
10. der Brudersohn Gottfried Zäck,
11. die Bruderstochter Katharine Zäck,

12. der Brudersohn Georg Friedrich Zäck,

13. der Brudersohn Johann Friedrich Zäck,

14. der Brudersohn Ludwig Fr. Zäck.

15. die Bruderstochter Anna Rosine Zäck

sämtlich in Amerika.

Von dem oben erwähnten Testaments-Inhalt werden nun diese Personen mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß, falls sie das Testament des Erblassers nicht binnen 60 Tagen von dem Erscheinen dieses Blattes an gerechnet — auf gerichtlichem Wege anfechten und dies hieher nachweisen, der Vollzug desselben angeordnet werden würde.

Den 29. Februar 1888.

Oberamtsrichter  
Lägeler.

#### Höfen.

Die Gemeinde Höfen beabsichtigt folgende Arbeiten bei Erstellung einer **gußeisernen Wasserleitung** in Accord zu vergeben und findet die Accordsverhandlung am

8. März d. J.

nachmittags 3 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus statt.

Maurerarbeit (Schächteanlage) M 230  
2 steinerne Brunnenröge je 4 Mtr. lg.,  
0,80 brt, 0,60 hoch.

Den 4. März 1888.

Schultheißenamt.  
Rehsueb.

Gemeinde Engelsbrand.

#### Pappel-Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 8. März d. J.

vormittags 10 Uhr

kommen auf hiesigem Rathaus

5 St. Pappelstämme mit 6 Fm. von 26—48 cm Durchmesser zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Gemeinderat.

Unterniebelbach.

#### Gläubiger-Aufruf.

Wer an den verstorbenen Johann Mich. Bolz, Wirt und Schweinehändler von hier irgend eine rechtliche Forderung zu machen hat, wird aufgefordert, solche binnen 10 Tagen

hierher geltend zu machen, widrigenfalls spätere Anmeldungen nach abgeschlossener Teilung nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Den 3. März 1888.

Waisengericht.

Heimsheim,  
Oberamt Leonberg.

#### Eichen-, Buchen- und Tannen-Verkauf.

Freitag den 9. März  
vormittags 10 Uhr

im Mittelberg: 10 Eichen III. Kl., 8 Fm. 123 Wagnereichen, 38 Fm. 37 Buchen II. Kl., 20 Fm., 50 Raubbüchlen, 19 tann. Sägflöße.

Nachmittags 1 Uhr im Schönbühl: 8 Eichen I. Kl., 15 Fm. 11 Eichen II., 15 Fm. 10 Eichen IV., 7 Fm. 7 Wagnereichen, 4 Fm. 7 Buchen I. Kl., 8 Fm. 17 Buchen II., 15 Fm. 13 Raubbüchlen, 15 tann. Sägflöße, 110 St. schwaches Bauholz.

Zusammenkunft vormittags 9 1/2 Uhr im Ort.

Den 1. März 1888.

Gemeinderat.



Privatnachrichten.

**Die Württembergische Sparkasse  
in Stuttgart**

leiht gegen reichliche unterpfändliche Sicherheit stets Gelder —  
in der Regel nicht in Beträgen unter M 1000 — zu 4 Prozent aus.  
Gut situierte Gemeinden erhalten zu diesem Zinsfuß An-  
lehen auf einfachen Schuldschein.

Neuenbürg.

Siedurch mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich mich hier als

**Küfer**

niedergelassen habe. Ich empfehle mich zur pünktlichen Besorgung aller Küferei-  
Geschäfte und bitte meine geehrten Bekannten um ihr Zutrauen und Wohlwollen.

**Gottlieb Schilling, Küfer,**  
früher bei Hrn. K. Bauer.

**M. Decker in Calmbach**

empfehlte hiemit nur ganz solide Qualitäten in

**Bettbarchent, Bettdrill, Kölsch u. Cretones**

sowie

**weisse und graue Bettfedern.**

Betten werden solid und billigt angefertigt, auch werden alle zum Aussteuerfach  
gehörende Artikel prompt und billigt besorgt.

Einem verehrl. Publikum von Neuenbürg und Umgegend mache die ergebene  
Anzeige, daß sich mein Geschäftslokal nunmehr

**Leopoldsplatz 50**

Ecke der Bahnhofstraße befindet.  
Pforzheim im März 1888.

**G. Neidlinger,**  
Nähmaschinen-Handlung.  
Der Geschäftsführer: E. Mangler.

Neuenbürg.

**Bu Konfirmations-Geschenken**

empfehlte in schöner Auswahl:

Schürzen, schwarz und farbig, Unterröcke, Korsetten,  
ferner Taschentücher, Kragen, Manschetten, Kravatten,  
Glace- und seidene Handschuhe, Barben, Schawlchen  
und Halskrausen u. u.

zur gefl. Abnahme

**W. Röck an der Brücke.**

Birkenfeld.

**900 Mark**

Pflegschaftsgeld hat gegen Sicherheit zu  
4 1/2 % auszuliehen  
Gemeindepfleger Höll.

Neuenbürg.

Morgen Mittwoch

**Mebelsuppe**

wozu einladet Robert Silbereisen.

Calmbach.

Ca. 100 Ztr. gut eingebrachtes

**Seu**

hat zu verkaufen  
Jakob Volle zum Bären.

Weil der Stadt.

Eine norddeutsche Schwarzbraun-  
stute samt 8 Wochen altem Stuten-  
Fohlen, vom Landbeschäler „Syrus“  
abstammend, hat zu verkaufen oder zu  
vertauschen

Stadttierarzt Schäußele.

Canzlei-, Concept-, Karten-, Lösch-,  
Pack-, Paus-, Post-, Seiden-, Umschlag-  
und Zeichen-

**Papiere**

in gewöhnlichen bis zu den besten Sor-  
ten, wobei für Wiederverkäufer bestens  
geeignete Schreib- und Briefpapiere,  
empfiehlt

Jak. Meeh.

**Schreib- und Copiertinten**

empfiehlt

J. Meeh.

**Der Schwäbische Heimgarten,**  
eine in starken Quartalsbänden zum Ver-  
sandt gelangende Unterhaltungsschrift, hat  
sich seit den 2 Jahren seines Bestehens  
in zahlreichen Familien eine Heimstätte  
geschaffen und ist ihnen ein lieber Haus-  
freund geworden. Er enthält prächtige  
Romane, Erzählungen, Wize, Rätsel, ge-  
diegene kleinere Aufsätze, und zahlreiche  
Anerkennungsbriefe, namentlich von Seite  
der Damenwelt, bezeugen die Zufrieden-  
heit mit dieser Unterhaltungsschrift. Ein  
Besteller aus Lehrerkreisen schreibt: „Der  
werter Heimgarten kommt einem wirklichen  
Bedürfnis entgegen. Man kann ihn jeden  
Familienmitglied in die Hand geben und  
doch ist sein Inhalt trotz sorgfältigster  
Ausmerzung alles Tendenziösen und An-  
stoß Erregenden, jessend, die Romane  
packend und spannend. Wir möchten ihn  
nicht missen, namentlich meine Frau nicht.“  
In ähnlicher Weise sprechen sich unge-  
zählte Besteller aus. Gegen Einsendung  
von M 1.— in Briefmarken können zwei  
vollständige Bände von Borchert und  
Schmid's Verlag in Kaufbeuren franco  
aller Orten bezogen werden.

Das Technikum Mittweida (Agr.  
Sachsen) zählt im jetzigen 21. Schuljahre  
776 Schüler, welche die Abteilung für  
Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker,  
bezgl. die für Werkmeister besuchen. Unter  
den Geburtsländern bemerken wir: Deutsch-  
land, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz,  
Großbritannien, Dänemark, Holland,  
Italien, Rumänien, Spanien u. u., aus  
Asien besonders Java, Sumatra, aus  
Afrika: Kapland und Goldküste, ferner  
Nord- und Süd-Amerika und Australien.  
Die Eltern der Schüler gehören haupt-  
sächlich dem Stande der Fabrikanten und  
Gewerbetreibenden an, ein Beweis für das  
Vertrauen, welches das Technikum in den  
maßgebenden Fachkreisen genießt. Die  
Aufnahmen für das Sommerhalbjahr be-  
ginnen am 12. April. Programm und  
Jahresbericht erhält man unentgeltlich von  
der Direktion des Technikum Mittweida  
(Sachsen.) —b.

**Buxkin**  
kleider, reine  
140 cm breit  
versenden direkt  
Metern, sowie  
ins Haus Buxkin  
u. Gl., Frankf.  
reichhaltigen Co  
franco.

D e u t  
Vom S  
Berlin, 3.  
zeiger“ veröffent  
aus San Remo  
10 Uhr 30 Min.  
der Körperkräfte  
Fortschritte und  
einen Teil des La  
Schlaf und Ausru  
Das Bulletin ist  
mann mitunterzei  
Berlin, 4.  
anzeiger“ veröff  
Prof. von Verg  
Bulletin aus Sa  
mittag 10 Uhr  
des Kronprinzen  
Prof. Wald  
eingetroffen.

\* Die Anor  
Kronprinzen be  
lei Auskunft meh  
hohen Kranken an  
lassen sollen, ha  
taren in der de  
Presse hervorgeru  
richten, welche b  
über den Zustand  
gangen sind, klin  
die erneuten schwe  
schen Volkes aller  
gegen bleiben sic  
über den Zustand  
ihrem verhältnis  
gleich. Es ist  
Widerspruch in d  
Nemo näher einzu  
von Preußen ist  
San Remo einge  
zwischen dem K  
Sohne soll ein t  
London, 4  
wird am 23. Mä  
such in San Rem  
an die Monarchi  
sind etwas besser

Danzig, 3.  
streden Westpreu  
verwehungen ge  
blieben im Schn  
Die diesjähr  
versammlung des  
bahn-Verwaltung  
zu Amsterdam

Florenz,  
Die seit Mitte  
stierende Wend  
neuerdings aufge  
Majestät des Kö  
Hälfte des abg



**Buxkin** und Kammgarne für Herren- u. Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 2.35 pr. Mtr., versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus Buxkin-Fabrik-Depot **Seltlinger u. Cie., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwilligst franco.

**Kronik.**

**Deutschland.**  
**Vom Kronprinzen.**

Berlin, 3. März. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgendes Bulletin aus San Remo von heute Vormittags 10 Uhr 30 Min.: Die Wiedergewinnung der Körperkräfte des Kronprinzen macht Fortschritte und bringt der Kronprinz einen Teil des Tages auf dem Balkon zu. Schlaf und Auswurf sind wie früher. — Das Bulletin ist auch von Professor Bergmann mitunterzeichnet. (F. 3.)

Berlin, 4. März. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgendes (von Prof. von Bergmann mitunterzeichnetes) Bulletin aus San Remo von heute Vormittag 10 Uhr 50 Min.: Der Zustand des Kronprinzen ist unverändert.

Prof. Waldeyer ist in San Remo eingetroffen. (F. 3.)

Die Anordnung, daß die unsern Kronprinzen behandelnden Aerzte keinerlei Auskunft mehr über das Befinden des hohen Kranken an die Zeitungen gelangen lassen sollen, hat eine Flut von Kommentaren in der deutschen wie auswärtigen Presse hervorgerufen. Die privaten Nachrichten, welche bislang aus San Remo über den Zustand des Kronprinzen eingegangen sind, klingen leider derartig, daß die erneuten schweren Besorgnisse des deutschen Volkes allerdings erklärlich sind. Dagegen bleiben sich die amtlichen Bulletins über den Zustand des erlauchten Herrn in ihrem verhältnismäßig beruhigenden Tone gleich. Es ist überflüssig, auf diesen Widerspruch in den Meldungen aus San Remo näher einzugehen. — Prinz Wilhelm von Preußen ist am Freitag vormittag in San Remo eingetroffen; das Wiedersehen zwischen dem Kronprinzen und seinem Sohne soll ein tiefbewegtes gewesen sein.

London, 4. März. Die Königin wird am 23. März auf mehrstündigen Besuch in San Remo eintreffen. Die heute an die Monarchin gelangten Nachrichten sind etwas besser. (F. 3.)

Danzig, 3. März. Alle Eisenbahnstrecken Westpreußens sind infolge Schneeverwehungen gesperrt. Zahlreiche Züge blieben im Schnee stecken.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen soll am 25. Juli ff. zu Amsterdam stattfinden.

**Württemberg.**

Florenz, Villa Quarto, 1. März. Die seit Mitte vorigen Monats zu konstatierende Wendung zum Besseren in der neuerdings aufgetretenen Krankheit Seiner Majestät des Königs hat in der zweiten Hälfte des abgelaufenen Monats ange-

halten. Die Rückbildung der entzündlichen Produkte von seiten der Lunge und der Luströhrenschleimbaut macht zwar langsame, aber stetige Fortschritte. Der Appetit kehrt nach und nach wieder. Die einige Tage lang hervorgetretenen Erscheinungen von verminderter Energie der Herzhätigkeit sind mit Hebung der Gesamternährung und damit Kräftigung der Herzaktion geschwunden und auch die durch die fieberhafte Erkrankung bedingte Steigerung des länger bestehenden örtlichen Leidens hat in der letzten Zeit Rückgang der Symptome erkennen lassen. Fiebererscheinungen sind seit nahezu zwei Wochen nicht mehr aufgetreten.

Wenn darnach sowohl im allgemeinen Befinden Sr. Maj. des Königs als auch in den einzelnen örtlichen Erkrankungsvorgängen eine Besserung unzweifelhaft konstatiert werden kann, so ist doch unter Berücksichtigung der im Ablauf begriffenen jüngsten Erkrankung, sowie der seit längerer Zeit bestehenden Störungen in der Allererhöchsten Gesundheit nur ein allmähliches Fortschreiten der Wiederherstellung zu erwarten und werden Seine Majestät der König noch längere Zeit der größten Ruhe und Schonung bedürfen, um zu dem früheren Stand relativer Gesundheit zurückkehren zu können.

Obermedizinalrat Dr. v. Fezer, Erster Leibarzt Sr. Majestät des Königs. (St. Anz.)

Stuttgart. Das Geburtsfest Seiner Majestät des Königs am 6. d. M. wird durchaus in der herkömmlichen Weise gefeiert. Ebenso wird die militärische Feier ganz in früherer Art und Weise begangen werden.

Nach dem „Staatsanz.“ vom 4. März kommen auf 8. Mai 1888 die Jahreszinse aus der in diesseitiger Verwaltung stehenden Eugen-Wera-Stiftung mit 560 M. zur Verteilung, und zwar die eine Hälfte für arme Knaben und Mädchen zur Unterbringung in geeigneten Fortbildungsanstalten oder Lehrstellen, die andere Hälfte für Ausbildung von Lehrerinnen und Kleinkinderpflegerinnen sowie für Schülerinnen von Frauenarbeitschulen. Gesuche um Berücksichtigung bei dieser Verteilung sind binnen 30 Tagen bei der Zentralkommission des Wohltätigkeitsvereins einzureichen.

Stuttgart, 2. März. Der „Staatsanzeiger“ berichtet, daß zur Wahrung und Erhöhung der öffentlichen Sicherheit im Bezirk Cannstatt von seiten des Ministeriums des Innern sehr bestimmte Anordnungen (Wechsel des Stationskommandos, Vermehrung der Landjägersmannschaft in Cannstatt u. s. f.) getroffen worden sind.

Stuttgart. Die Vorbereitungen für das Musikfest nehmen ihren ununterbrochenen Fortgang. Da dem Vernehmen nach das Königl. Hoftheater in diesem Jahr am 15. Juni geschlossen wird, so sind die Tage für das Fest auf Sonntag, Montag und Dienstag den 17., 18. und 19. Juni festgesetzt worden.

In Stuttgart lenkt gegenwärtig die H. Mosersche zentralasiatische Ausstellung im Kunstgewerbe-Verein die Aufmerksamkeit der Fachleute und Künstler auf sich. Die Fülle und Pracht der Farben wird sehr bewundert. Be-

sonders lehrreich sei sie für Goldschmiede, Sattler, Waffenschmiede, Weber. Auch wird sie der Aufmerksamkeit der Damen empfohlen.

Stuttgart. (Neues im Landes-Gewerbemuseum.) Von Gewebe-Mustern für die Frühjahrs-Saison 1888 sind angekommen und zur Ansicht und Benützung aufgelegt: Seidene Kleider- und Möbelstoffe; seidene Bänder; bedruckte Stoffe; baumwollene und halbwollene Kleiderstoffe; leinene Hosenstoffe; sämtlich aus Paris. — Von Mode-Zeitungen für 1888 sind aufgelegt: Die Modenwelt; illustr. Zeitung für Toilette und Handarbeiten; Berlin. Der Bazar; Berlin. Illustrierte Frauenzeitung; Berlin. Europäische Modenzeitung für Herren-Garderobe; Dresden. Vierteljahrschrift für moderne Kinder-Garderobe; Dresden. Musterzeitung für Herren- und Damenwäsche-Fabrikation; Dresden. Musterzeitung für Herren- und Damenwäsche-Fabrikation; Dresden. Moniteur des Dames et des Demoiselles; Paris. Moniteur de la Cordonnerie; Paris.

Neuenbürg, 4. März. Auch heute mehrmaliges starkes Schneegestöber. Auf den Höhen bei Döbel und Langenbrand liegen gewaltige Schneemassen.

**Ausland.**

\* Der Zollkrieg zwischen Frankreich und Italien, der sich infolge des Scheiterns des neuen Handelsvertragsentwurfes als unvermeidlich herausstellte, ist im vollen Gange; wer von den beiden streitenden Parteien die Sache am längsten aushalten wird, steht noch dahin. Jedenfalls muß dieser Zollkrieg auf die gegenseitigen Beziehungen der beiden Nachbarländer in der mannigfachsten Weise einwirken.

Triest, 3. März. Ganze Dörfer und Thäler in der italienischen Schweiz sind durch Lawinen verschüttet. Hunderte von Menschenopfern sind zu beklagen. In Ribordone wurden 6 Familien verschüttet. (F. 3.)

In Rußland fordert die Kälte erschreckend zahlreiche Opfer. In der Umgebung Moskau's wurden in letzter Zeit nicht weniger als 13 Leichen Erfrorener, darunter fünf Frauen gefunden.

**Miszellen.**

**Schatten und Licht.**

Erzählung von A. Fries.

(Fortsetzung.)

Welch eine Glückseligkeit, wenn ich alle die Schätze aus vergangenen Zeiten den inhaltsreichen Schiebläden der großen, spiegelblanken Kommode entsteigen sehen dürfte! Diese alten Schmuckstücken, diese Ringe mit Steinen und Inschriften! Diese feinen Ketten und Perlenhalsbänder! Diese verblichenen seidnen Bänder und Läppchen! Es war alles wie Kleinodien aus einem Märchenreiche. Dann die kleinen Bilder, schwarze Silhouetten aus Papier geschnitten, auf hellblauem Hintergrunde, die Männer mit Zöpfen und Haarbeutel, die Frauen mit turmhohen Frisuren! — Von jedem Bilde wußte Tante Lotte mir etwas zu erzählen, kannte die Namen und den Verwandtschaftsgrad, berichtete allerlei Scherze



und Späße von den Großonkeln und Ur-  
tanten! — War die Kommode erschöpft,  
dann erzählte sie mir aus den vergangenen  
Zeiten unserer alten Vaterstadt. Von dem  
großen, stattlichen Schloß, das droben auf  
der Höhe gelegen, mit seinen drei Fenster-  
reihen stolz herabschauend auf die tief  
unten gelegene Stadt, weit hinaussehend  
über den blauen, schönen Ostseehafen, wo  
die stolze Königin Magarethe residierte mit  
ihren Herren und Rittern, — die alle drei  
nordische Reiche unter ihrem Szepter ver-  
einigt und endlich an der Pest gestorben war  
auf einem Schiffe im Hafen. Oben auf dem  
Schloßberge stand noch, als letzter Rest  
der früheren Herrlichkeit, ein Mauerwinkel,  
uralt Bauwerk aus großen Felssteinen,  
die durch einen ebenso harten als unver-  
wundlichen Mörtel verbunden waren. In  
der tiefsten Ecke, wo die beiden Mauerstücke  
zusammenstießen, war eine Oeffnung im  
Boden, mit Brombeergeranke überwachsen,  
— da sollte der unterirdische Gang aus-  
gemündet sein, erzählte Tante Lotte, der  
vom grauen Kloster unter der ganzen  
Stadt weg nach dem Residenzschloße ge-  
führt hatte. Ich hörte es mit heimlichem  
Grausen und Entzücken! — Dabei schien  
denn die Sonne durchs hohe Bogenfenster,  
die Blumen streuten Duft in den warmen  
Strahlen, und der gelbe Kanarienvogel, der  
hoch oben im Fenster schwebte, schaukelte  
sich lustig im Ringe und sang schmetternd  
drein!

Ach du wonniges Lichtreich meiner  
Kindheit, alle Schatten der späteren Tage  
haben dich mir nicht verdunkeln können!

Es war aber nicht allein diese irdische  
Sonne, welche so in mein junges Leben  
schien, — es strahlte mir auch das ewige  
Licht in die Seele. Das geschah also:  
Meine erste Leseprobe mußte ich natürlich  
auch bei Tante Lotte im Kloster machen.  
Das war eine Ueberraschung für sie, denn  
sie erfährt nichts von den Studien in der  
Kinderstube, wo Gita mich die Buchstaben  
kennen und in Silben zusammensetzen lehrte,  
ehe ich so weit war, einen Satz ziemlich  
fließend herunter zu lesen.

Da trat ich denn mit leuchtendem Blick  
vor die Tante hin: „Tante Lotte, ich kann  
lesen!“ Als mir aber nun die immer auf-  
geschlagene Bibel zugeschoben ward und  
der seine weiße Finger auf eine bestimmte  
Stelle hinwies, da klopfte mir doch das  
Herz. Die Schrift war sehr groß und  
deutlich, aber einen Augenblick mußte ich  
mich doch besinnen, dann aber las ich mit  
lauter, eintöniger Stimme, wie ich's bei  
Gita gelernt:

„Der Herr ist mein Hirt, mir wird  
nichts mangeln!“

Das mußte ich noch zum zweiten und zum  
dritten Male lesen, immer besser, immer  
fließender ging's, und nach dem dritten  
Male wußte ich's auswendig. Das war  
ein Strahl des ewigen Lichts, der mir in  
die Seele fiel. Er ist wohl durch Wolken  
überschattet worden, aber doch wieder hin-  
durchgebrochen.

Lange sollte mein Kindesglück im grauen  
Kloster nicht blühen. Ich mochte wohl  
8 Jahr alt sein, da starb Tante Lotte,  
und eines Tages wanderte ich mit meinem  
Vater ins Kloster, um ihr den letzten Be-  
such zu machen. Ich trug überm Arm

einen Kranz von Cypressen und in der  
Hand einen Strauß von weißen Rosen.  
Leise und feierlich ward vor uns die Thür  
der wohlbekanntten Zelle aufgeschlossen.  
Vor dem Bogenfenster wallten weiße Vor-  
hänge nieder, es war aber doch hell und  
freundlich im Gemach. Das Hellste und  
Freundlichste aber war das stille, milde  
Totenantlitz im Sarge. Da lag sie, schnee-  
weiß gebettet, hin und her war ein grünes  
Reis gestreut oder ein weißes Knödsplein.  
Ueber ihrem Haupte lag eine schöne, volle  
Myrthenkrone, weil sie im jungfräulichen  
Stand heimgewandert war; — die zarten  
Sprossen berührten sanft die klare, weiße  
Stirn. In die gefalteten Hände hatte  
man ihr ein weißes Blatt gelegt, darauf  
stand ein Spruch geschrieben. Mein Vater  
hob mich sachte auf, denn der Sarg stand  
erhöht, und als ich meine reichlich fließen-  
den Thränen mir aus den Augen gewischt,  
da las ich mit bebender Stimme:

„Der Herr ist mein Hirt, mir wird  
nichts mangeln!“

Da nickte mein Vater leise, senkte betend  
das Haupt und sprach: „Amen, Amen.“  
(Fortsetzung folgt.)

Bei einer vom Prof. Dr. Albrecht aus  
Berlin und dem Schneekoppenwirt Pohl  
ausgeführten Fahrt nach der Schnee-  
koppe im Riesengebirge ereignete sich  
folgender Zwischenfall. Herr Pohl hatte  
einen großen 6jährigen Leonberger und  
eine 6 Monate alte Ulmer Dogge mitge-  
nommen. Die Hunde sollten bei etwa  
eintretendem Schneewetter an die Leine  
genommen und als Pfadsucher benutzt  
werden. Da das Wetter jedoch völlig  
klar war, ließen sie frei umher. An dem  
Koppenkegel, ungefähr 800 Schritt vor  
dem Koppenhause, befanden sich dieselben  
an dem steilen, spiegelglatten Abhang nach  
dem Melzergrunde und plötzlich jauchte der  
Leonberger in die jähe Tiefe. Die Dogge,  
vor deren Augen ihr Reisegefährte ver-  
schwand, stuzte und lehrte sofort vorsichtig  
zu ihrem Herrn zurück. Da der Hund  
trotz allen Rufens kein Lebenszeichen von  
sich gab, so vermuteten die beiden Herren,  
daß er im Abgrunde zerschellt und tot  
sei. Um so größer war das Erstaunen,  
als er am dritten Tage früh um 5 Uhr  
bei einem Schmiedeberger Herrn, bei  
welchem Herr Pohl öfters verkehrt, ein-  
traf. Zufällig war der Schneekoppen-

wirt während der Nacht gerade dort an-  
wesend. Die Freude des völlig entkräfteten  
Tieres war unbeschreiblich; zuletzt blieb  
es erschöpft zu den Füßen seines Herrn  
liegen. Eine nähere Besichtigung ergab,  
daß die Zehen völlig wund waren und  
am Hinterteile zeigten sich blutige Wisse.  
Die ihm dargebotene Nahrung verschlang  
der Hund gierig und schleppte sich dann  
in eine Ecke des Zimmers, in welcher er  
den ganzen Tag und die folgende Nacht  
schlafend verbrachte. Jetzt befindet sich  
derselbe wieder in normalem Zustande.  
Das Tier war volle 62 Stunden ohne  
Nahrung und hat für den Rückweg die  
Richtung über die Grenzbauden einschlagen  
müssen, da der Weg durch die Thalöffnung  
des Melzergrundes durch einen Wildzaun  
völlständig veripert und ein Durchzwängen  
unmöglich ist.

(Wie lehrt man einem Stier das Ziehen?)

Das möchte wohl mancher gerne wissen.  
Nun, diese hochwichtige Frage beantwortet  
der „Prakt. Landw.“ wie folgt: Der  
Stier wird mit Stirn- und Schulterjoch,  
Bauchgurt und zwei Zugketten vor der  
Krippe aufgeschirrt und bleibt damit einige  
Tage stehen, damit er sich daran gewöhnt  
(natürlich nur bei Tage). Nun befestigt  
man seinem Stande gegenüber an dem  
Balken eine Rolle und zieht durch diese  
einen starken Strick oder ein Erntetau.  
An einem Ende dieses Taues wird ein  
Sack mit einem Meter-Zentner und mehr  
Sand angebracht, während das andere  
Ende an den Zugträngen des Zuggeschirrs  
befestigt wird. Jetzt wird der Stier einige  
Schritte von der Krippe zurückgedrängt  
und angebunden, damit er sich nicht vom  
Platze weggeben kann. Dann schüttert  
man Futter in die Krippe; wenn er die  
Krippe erreichen will, so ist dies nur do-  
durch möglich, daß er den Sandsack em-  
porzieht. Zunächst stuzt er und tritt  
wieder zurück, weil ihn der Sack nach  
rückwärts zieht; er merkt indeß bald, daß,  
wenn er vorwärts geht, die Last hinter  
ihm mitgeht, und dann zieht er bei jeder  
Fütterung seinen Sandsack in die Höhe.  
Hat er dies begriffen, so spannt man ihn  
neben einen alten Ochsen vor den Wagen,  
wo er ohne langes Sträuben zieht.

### Leserkreis des Enzthälers.

<b>Im O.A. Neuenbürg:</b>	Gräfenhausen u. Obernhäusen, mitl. Senfentfabr., Ziegelh.	Rothensohl, Salmbach, Schömburg mit Thammühle, Schwann, Schwarzenberg, Unterlengenhardt, Unterniebelbach mit Oelmühle, Waldrennach, Wildbad m. Sprollen- haus, Nonnenmils u. weiteren Parzellen.	Durlach, Esslingen, Ettlingen, Frauenalb, Freiburg i. Br. Gernsbach, Hall, Heidelberg, Hördten b. Gernsb. Ilshofen. Karlsruhe, Kehl, Leipzig, Leonberg, Liebenzell, Malsch, Mannheim, Markgröningen,	Marzzell, Maulbronn, Mühlen a. N., Pforzheim, Reutlingen, Rottweil, Räpurr, Stuttgart, Unterreichenbach, Weissenstein.
Neuenbürg m. allen Fabriken u. Parzellen, Arnbach, Beinberg, Bernbach m. Moosbr., Bieselsberg mit Untermühle, Birkenfeld m. Mühle, Schwarzl., Ziegelh., Calmbach m. Sägm., Conweiler, Dennach u. Rothenh., Dobel u. Eyachthal, Engelsbrand, Enzklosterle u. Enzthal, Feldrennach u. Pfenweiler,	Herrenalb m. Gaisb. u. Kullennühle, Höfen, Jgelsloch u. Unterkollbach, Kapfenhardt mit Obermühle, Langenbrand, Loffenau, Maisenbach u. Zainen, Neusatz, Oberlengenhardt, Oberniedelsbach, Ottenhausen mit Rufmersbach u. Hochmühle,	<b>Ausserhalb des O.A.:</b> Altensteig, Berlin, Brötzingen, Calw, Crailsheim, Deggingen,		<b>Im Ausland:</b> Nizza, Frankreich. Turin, Italien. Wien.

Redaktion, Druck und Verlag von J. M. Neeb in Neuenbürg.

### Anzeige

Nr. 38.

Erscheint Dienstag,  
im Bezirk vierterhalb

### Bekannt

auf Grund des  
Februar 1888 bet

Allen im Kal-  
borenen, in Deut-  
Personen, welche  
licher Dienstpflicht  
in der Landwehr  
bez. als geliebte  
Ablauf der Reserv-  
sturm entlassen u.  
bis jetzt der Auf-  
bei den zuständige  
zirks-Kommandos-  
noch nicht nachge-  
mals zur Kennt-  
13. März d.  
Zeitpunkt für An-  
ung ist.

Das Nähere er-  
erlassene Bekannt-  
Calw, 2. Mär

Bezi

Neu

### Die O

werden beauftragt  
machung unverzüg-  
zu veröffentlichen.  
Den 5. März

Im Monat

von M  
Jad, Gottfried, M  
Seeger, Joh. W  
Red, Joh. Friedric  
von F  
Zwider, Ernst F  
Wefinger, Jonath  
von F  
Gauß, Gottlieb F  
von C  
Merkle, Jakob, B  
Schwarz, Johs.,  
von L  
Hartmann, Gg. F  
von D  
Reister, Joh. Ad.  
von  
Wild, alt Andr.  
Ueberg.)  
von Unt  
Boß, J. Michael

